

Preis: 7 Ngr.
Inserate:
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzahl in dies. Blatte:
haben eine erfolgreiche Verbreitung.
Anzahl:
13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitreducteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.
Inseratenpreise:
für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. October.

Wie wir mitgetheilt erhalten, ist der Commandant der Festung Königstein, Generalleutnant von Kostig, welcher erst im vergangenen Winter von einer schweren Krankheit befallen war, vor Kurzem abermals erkrankt.

Das „Dr. J.“ berichtet: Wir haben bereits mitgetheilt, daß Sr. Majestät der König sich von Prag nach Karlsbad begeben hat. Das hier umlaufende (zuerst in den Wiener Zeitungen zu lesen gewesene) Gerücht von einem Unwohlsein Sr. Majestät können wir erfreulicher Weise als unbegründet bezeichnen. Nach weiter uns zugegangenen Nachrichten wird Ihre Majestät die Königin ebenfalls heute in Karlsbad eintreffen. Andern Nachrichten zufolge ist auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg mit Ihren Kindern, dem Prinzen Friedrich August und der Prinzessin Mathilde, nach Karlsbad gereist.

In Nr. 276 unseres Blattes ist eine Notiz enthalten, wonach der Herr Obrist von Gontard, welcher in der hiesigen k. preussischen Commandantur mit Geschäften betraut gewesen, aus seiner hiesigen Stellung geschieden sein sollte. Diese Notiz ist, wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, in so fern falsch, als der k. Obrist von Gontard zum zweiten Commandanten von Dresden schon seit geraumer Zeit ernannt, also nicht nur mit Geschäften in der Commandantur betraut gewesen ist, und ferner, daß Herr Obrist von Gontard nach wie vor in seiner Stellung verbleibt und nicht aus derselben geschieden ist. In Betreff der Mittheilung über Herrn General von Lämping ist zu bemerken, daß genannter Herr nicht von einer Krankheit, sondern von einer bei Gitschin erhaltenen, nicht unbedeutenden Verwundung genesen ist.

Dem Vernehmen nach hat der hiesige Johanniter-Orden denjenigen Damen, die den Dresdner Hospitalern ihre Thätigkeit mit so vorzüglicher Nächstenliebe und Aufopferung gewidmet haben, goldene Erinnerungsmedaillen zustellen lassen, die von den Empfängerinnen an einem schwarzen Sammetbande um den Hals getragen werden.

Gestern fand hier eine vertrauliche Besprechung mehrerer Dresdner Liberaler mit auswärtigen Parteigenossen statt; auch Dr. Joseph aus Leipzig war dazu erschienen. Dem Vernehmen nach handelte es sich um Entwerfung des Feldzugsplanes für den bevorstehenden Landtag und um Einberufung von Volksversammlungen.

„Zu was sind die Straßen da, als zum freien Verkehr?“ rief kürzlich ein Beamter der Wohlfahrtspolizei einem Landmann zu, der seinen ausgespannten Wagen auf der Straße hatte stehen lassen. Wir geben dem Beamten vollkommen Recht. Zu was sind die Straßen da, als zum freien Verkehr? fragen wir uns, wenn wir von der Scheffelgasse über den Altmarkt nach der Frohngasse gehen und sehen, daß dort der Durchgang versperrt ist durch die Stände der Butter- und Käsehändler, die durch die Art ihrer Waare noch dazu genöthigt sind, möglichst niedrige, schützende Schirme aufzustellen, ja sogar, um die Sonne abzuhalten, diese Schirme durch Lächer zu verbinden, so daß man diesen frequenten Weg nur gebückt passieren kann. Drum, Wasn frei, wo es Straßenübergänge betrifft.

Belanntllich traf das große Brandunglück zu Ehrenfriedersdorf sehr viele Gewerbetreibende. So z. B. 28 Schuhmacher, 8 Tischler, 3 Blaser, 4 Schmiede, 1 Wbittcher, 2 Schlosser und 3 Zimmerleute, welche sämmtlich ihr Handwerkszeug durch die freisende Flamme des Feuers verloren. In Folge dieses bitteren Verlustes, wodurch die Arbeit gehemmt wird, hat der Gewerbeverein zu Ehrenfriedersdorf sich an den Gewerbeverein zu Dresden mit der Bitte gewendet, diesem Uebel durch gefällige Ueberlassung von Handwerkszeug abzuhelfen. Es fehlen Hämmer und Messer, Raspeln und Feilen aller Art, Ball- und Stiefelbreiter, Schuhzähnen, Dehite, Feste, Kanteneisen, Borsten, Reilmesser, Hobel, Bohrer, Sägen, Beile, Anstreichpinsel u. s. w. Sicherlich liegt Eines oder das Andere von diesen Sachen oft ungebraucht in Engrosengeschäften oder Werkstätten, wo es dem Rost verfällt. Was also vielleicht unbenutzt in einem Winkel liegt, dürfte hier von großem Nutzen sein, deshalb nicht gesäumt, wer den armen Handwerkern zu Ehrenfriedersdorf hiermit als Liebesgabe dienen will. Der Secretär des Dresdner Gewerbevereins, Herr Jungähnel, Annenstraße, gegenüber dem goldenen Ring, ist erböthig, alle diese Werkzeuge zur Absendung in Empfang zu nehmen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 3. October. Die Verfassungs-Deputation wurde mit Prüfung der für die Ergänzungswahlen der Stadtverordneten aufgestellten Wahlliste beauftragt. Den Stadtverordneten liegt ein Plan vor, auf welche Weise das Areal des Noszjinsky'schen Gartengrundstücks bebaut werden soll. Vom Besitzer dieses Areal's ist neuerdings eine Aenderung vorgeschlagen worden, welche die Verfassungs-Deputation prüfen wird. Zu Herstellung einer Entwässerungsanlage und Veränderung der Einleitungen an der Herzogin Garten postulirt der Stadtrath

66 Thlr., ebenso bringt er für die städtische Arbeitsanstalt ein Nachpostulat von 3800 Thlr. ein und motivirt dasselbe damit, daß der Erwerb dieser Anstalt in diesem Jahre in Folge der Zeitverhältnisse weniger lohnend, aber die Frequenz bedeutend größer gewesen sei. Desgleichen fordert der Stadtrath 40 Thlr. zu Honorirung der Stellvertretungskosten für den erkrankten Oberlehrer der Annenrealschule Dr. Klotzsch. Ein vom Professor Wigard eingegangener Antrag wird in der nicht öffentlichen Sitzung zur Besprechung kommen. - Vorsitzender Hofrath Ackermann erwähnte nun die Maßnahmen, welche hinsichtlich der Herstellung besserer Beleuchtung des Sitzungsaales gemacht worden seien, und bringt einen Antrag des Directoriums an den Stadtrath zur Discussion und Beschlußfassung des Collegiums. Das Directorium hält nämlich für geboten, der Vorstands-Tribüne eine andere Gestalt zu geben; über die Unzweckmäßigkeit derselben sei schon oft gesprochen worden, und Thatsache sei es, daß der Referent nicht von allen Mitgliedern verstanden würde. Es solle daher ein anderer Platz für die Referenten hergestellt werden, vielleicht vor der Vorstands-Tribüne. Nach einigen Bemerkungen Dr. Schaffrath's, Walter II. und Weise, welcher auch für die öffentlichen Tribunen eine bessere Beleuchtung wünscht, wird den Anträgen des Directoriums zugestimmt, und der Antrag des Stadtverordneten Weise gegen 14 Stimmen angenommen. Die Ausführung soll aber erst mit der Renovation des Sitzungsaales vorgenommen werden.

Dr. Spieß berichtet über die wegen Erbauung einer neuen Kirche und Schule in der Pirnaischen Vorstadt auf dem Areal des Ehrlich'schen Besitzes abgeschlossenen Arealkäufe, die Auszahlung von 7056 Thlr. für den Schulbauplatz und einen Vertrag wegen Ueberlassung von Areal zu Straßenzwecken. Schon am 3. November vorigen Jahres waren Verträge dieser Art zwischen Stadtrath und Stadtverordneten vereinbart worden. Das Cultusministerium hatte aber Anstand genommen, diese ohne Weiteres zu genehmigen, es hatte vielmehr im Interesse der Stiftung einige Abänderungen verlangt. Der Stadtrath ist der Meinung, diese Aenderungen eintreten zu lassen, und auch das Stadtverordneten-Collegium schloß sich dieser Ansicht an. Es handelt sich hauptsächlich darum, daß die Kosten der Beschleunigung und Chauffirung von der Stadt getragen werden, mit Vorbehalt des Regresses an die künftigen Bauunternehmer. Die Auszahlung von 7056 Thlr. an die Stiftskasse wurde genehmigt. Ueber das Postulat von 587 Thlr. zu Begung eines stärkeren Gasrohrs über die Marienbrücke referirte Walter II.: Die Altpfäther Gasanstalt kann den Bedürfnissen der Gasconsumenten, wenn solche so stark sind, wie es in der Weichnachtszeit zu geschehen pflegt, nicht allein genügen, es muß vielmehr, will man nicht in Altsstadt einen neuen Gasometer anlegen, die Neuhäbter Anstalt zu Hilfe gezogen werden. Deshalb ist über die Marienbrücke ein stärkeres Rohr gelegt worden und dafür sind früher bereits 10,000 Thlr. bewilligt worden. Diese Summe hat nicht gereicht, und deshalb bringt der Stadtrath ein Nachpostulat von 587 Thlr. Die Finanz-Deputation empfiehlt die Bewilligung, da sie keine Verantwortung hinsichtlich entstehenden Gasmangels übernehmen will, setzt aber den Wunsch hinzu, daß der Stadtrath beim nächsten Budget einen Plan für das zu erweiternde Rohrnetz, sowie für die zu erweiternde öffentliche Beleuchtung den Stadtverordneten vorlegen möchte. Das Collegium genehmigte die Bewilligung und trat dem Antrag bei. - Stadtrathverordneter Nitz berichtet über das Postulat von 1830 Thlr. für Beschleunigung und Chauffirung der neuherzustellenden Straße von der Annenstraße nach der Lilienstraße. Ehe an den Bau der Annenrealschule gegangen werden kann, muß eine Straße hergestellt werden, die Schleißen sollen noch in diesem Herbst erbaut und die Chauffirung im nächsten Frühjahr vorgenommen werden. Für erstere werden 1040 Thlr. Verrechnungsgeld, für letztere 790 Thlr. bewilligt. - Ebenso war man einverstanden mit dem Plane des Stadtraths, im ehemaligen Haben'schen Grundstücke Verkaufslocale einrichten zu lassen und bewilligte dafür 451 Thlr. Es sollen 4 solcher Läden hergestellt werden, nicht in prächtiger Ausführung, sondern wie sie in jenem Stadttheil gesucht werden und die dortige Geschäftslage es erfordert. - Zum Schluß erstattete Abo. Strödel Bericht im Namen der Petitions-Deputation. Das Reclamationsgesuch des als Ersatzmann einberufenen Abo. Lischer wurde zurückgewiesen, da der Grund, weil die Direction der Felsenkellerbrauerei an demselben Tage, wie die Stadtverordneten Sitzung hielten, keine Rücksicht sei, und hinsichtlich des zweiten Grundes keine Bescheinigung vorliege, daß Abo. Lischer sich mit einem Wohnhause ansässig gemacht habe.

In Altdorf brannte am 1. dieses Monats Nachmittags die Scheune mit eingebautem Pferdehale des Wirtschaftsbefizers Gud sammt den sämmtlichen Entvorräthen nieder. Ein in der Nähe der Scheune gestandener Strohhaufen war allem Vermuthen nach in Folge Spielens mit Streichhölzchen Seiten ein Paar Knaben in Brand gerathen und dieses Feuer hatte die Scheune ergriffen. Der Betroffene hatte nicht versichert.

Herr Director Wohlbrüd hat die unter seiner Leitung stehende, am Montag eröffnete „Singvielhalle“ auf dem R. Belvedere mit denjenigen Elementen auszustatten gewünscht, die geeignet sind, einem solchen Unternehmen an solchem Orte ein günstiges Prognosticon zu stellen. Während Herr Wohlbrüd das humoristische Feld in der ihm so prächtig zu Gebote stehenden Art und Weise zu bearbeiten versteht, sind auf dem gesanglichen ganz namhafte Talente, unter denen Fr. Remard jedenfalls den ersten Platz einnimmt, gewonnen worden. Dagegen dürfte das für das Soubrettenfach engagirte Fr. Ritter den Ansprüchen, die das dort verkehrende Publikum zu machen pflegt, wohl für die Dauer nicht genügen.

Gestern Abend gegen 6 Uhr bemerkte man in der Richtung nach Bismarck einen hellen Feuerschein, der seiner hell auflodernden Flamme nach auf Vernichtung von Getreidevorräthen schließen ließ.

Das zeitlich bei H. Matthes in Leipzig erschienene „Illustrirte Wochenblatt“ ist dem Vernehmen nach durch Kauf auf den hiesigen Buchhändler Herrn Jodor Wallerstein übergegangen und wird nun im Verlag und unter Redaction seines neuen Besitzers von jetzt ab hier erscheinen. Gleichzeitig beabsichtigt auch derselbe, weiterem Vernehmen nach, die Herausgabe eines „Centralblattes für kostenfreie Stellen- und Geschäftsvermittlung“ unter dem Titel „der Agent“, von welchem bereits eine Probenummer vorliegt.

In einem hiesigen Uhrengeschäft wurden seit Kurzem diverse Taschenuhren vermisst, die nach und nach aus dem Geschäft abhanden gekommen und voraussichtlich gestohlen waren. Wie wir hören, soll dieselben ein hiesiger Handlungscommis escomotirt haben, der mit dem Sohne des Geschäftsinhabers bekannt geworden war und seine Besuche bei demselben zu den Diebstählen der Uhren ausgebeutet hatte.

In Pirna wurde am 3. d. unter entsprechender Feierlichkeit die neue katholische Kirche gehoben. Unter den Anwesenden bemerkte man den Dresdner Bischof. Nach beendeter Feierlichkeit zogen mit Musikbegleitung die beim Bau theilhaftig gewesenen Handwerker nach der Restauration zur Hoffnung, um die Hebung mit dem üblichen Schmaus zu beschließen.

In der gestern im Saale der ersten Kammer zur Wahl eines ritterschaftlichen Abgeordneten und Stellvertreters für die Zweite Kammer der Ständeversammlung abgehaltenen Sitzung der Ritterschaft des Meißner Kreises wurde wiederum Herr Alfred von Schönberg auf Bonitz als Abgeordneter und Herr Edmund Schneider auf Gönsdorf als dessen Stellvertreter gewählt.

In einem Stalle in der Seesorstadt wurde vorgestern ein junges Mädchen, das sich dort zu erhängen versucht, noch rechtzeitig wieder losgeschneitten und in das Leben zurückgebracht. Man gab der Lebensmüden zu essen und zu trinken und haite die Genugthuung, daß sie alsbald darauf wieder heiteren Sinnes wurde und munter von dannen trante. Wer sie war und wie sie hieß, darum hat man sich gar nicht bekümmert.

Vorgestern früh in der dritten Stunde ist in der gegen 500 Schritt von Jöhstadt entfernt liegenden Neubertischen Wreitmühle Feuer entbrannt und in Folge dessen dieselbe sammt den Holzvorräthen, Hanfwerkzeug und Futtermitteln niedergebrannt. Das Feuer soll auf der Außenseite der Mühle und zwar in dem an derselben aufgerichteten Reijighausen entbrannt sein.

In Leipzig sind (am 2. October) nur 24 Cholera-todesfälle angemeldet worden.

Die beiden Schwwestern Fräulein Karoline und Charlotta Hase haben in ihrem Testamente dem „Verein für sittliche Verbesserung der Dienenden“, ein Legat von 1000 Thaler ausgesetzt, welches von den Erben eingezahlt worden ist.

Tagegeschichte.

Oesterreich. Die Hauptfrage in den österreichisch-italienischen Friedensverhandlungen, nämlich die finanzielle, ist jetzt zur Entscheidung gelangt, was hauptsächlich dem energischen Auftreten des preussischen Gesandten, Herrn von Werther, zuzuschreiben ist. Oesterreich hat schließlich nachgegeben, auf eine Entschädigung für die Festungswerke des Viercks, in die es so viele Millionen gesteckt, gänzlich verzichtet und als Betrag der von Italien herauszuzahlenden venetianischen Staatsschuld-Quote sich mit der verhältnismäßig geringen Summe von 35 Millionen Gulden begnügt. Das jetzt nur noch Gegenstände von relativ untergeordneter Bedeutung abgehandelt werden, wie die Uebernahme der Eisenbahnen, der Staats- und Provincial-Archive, der Umfang der zu ertheilenden Amnestie, so wird der formelle Abschluß des Friedens wohl sehr bald, wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen stattfinden. - Wien, 2. October. Großer Aufsehen macht hier die Haltung des Staatsministeriums, gegenüber dem Beschlusse der Gemeindevorsetzung ein Behrensennarium zu gründen, welches für Hebung des Volkunterrichtes Sorge tragen soll. Politische und geistliche Behörden gehen mit